



## Für eine starke Landesplanung: im Respekt demokratischer Prinzipien!

---

Derzeit wird in der zuständigen Kommission der Abgeordnetenversammlung über die wichtige Reform des Landesplanungsgesetzes diskutiert. Der Mouvement Écologique **begrüßt eine Reihe der geplanten Neuerungen**: so vor allem die Festlegung des Vorkaufsrechtes des Staates, das Konzept der “réserves foncières” ebenso wie die Instrumente zur Eindämmung der Bodenspekulation.

Allerdings wären nach Ansicht der Umweltgewerkschaft **eine Reihe weiterer Verbesserungen unbedingt erforderlich**.

So sollte eindeutig festgehalten werden, dass **die Landesplanung sich an den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung orientieren muss**. Wer eine solche, zukunftsorientierte Landesplanung konkret durchsetzen möchte, braucht jedoch die dafür **notwendige Akzeptanz von Gemeinden und BürgerInnen**: politische Maßnahmen dürfen somit nicht - wie es jedoch leider derzeit erfolgt - nur „von oben herab“ erfolgen, sondern eine breitere Einbindung von Gemeinden und Akteuren in die verschiedenen Planungen (u.a. die Erstellung der sektoriellen Pläne z.B. zum Wohnungsbau oder der Mobilität) sollte eigentlich ein „Must“ sein.

Von zentraler Bedeutung ist zudem, dass die Landesplanung auf nationaler Ebene durch eine **regionale Dimension** ergänzt wird. Nur mit Hilfe von **Regionalplänen** kann auch eine kohärente Entwicklung der verschiedenen Regionen des Landes erreicht werden; nur so kann eine Verknüpfung von nationaler und kommunaler Politik erfolgen. Regionalpläne sollten aber keine Papiertiger werden, sondern konkrete Arbeitsinstrumente für die Gemeinden einer Region darstellen. Hinterfragt werden sollte allerdings, ob die heutige Einteilung in Regionen wirklich realitätsnah ist, oder ob nicht eine pragmatischere Herangehensweise sinnvoller wäre (z.B. eine Gliederung der Südregion in 3 Teilregionen, statt einer großen Südregion).

Um eine flächendeckende Landesplanung sicher zu stellen, setzt sich der Mouvement Écologique somit mit Nachdruck für die Beibehaltung der Regionalplanung ein! Wobei es natürlich sinnvoll wäre, diesem Instrument durch die **Schaffung eines Regionalfonds** umso mehr Schlagkraft zu verleihen.

Etwas anachronistisch mutet an, dass im neuen Landesplanungsgesetz **die länderübergreifende Dimension** nach wie vor nicht wirklich aufgegriffen wird. Dem Konzept der Großregion müsste doch gerade in der Landesplanung ein sehr hoher Stellenwert beigemessen werden.

Unerlässlich ist nach Ansicht des Mouvement Écologique zudem die **Bürgerrechte zu verstärken**. Der nun vorliegende Gesetzesentwurf liegt weit hinter den Anforderungen auch von EU-Recht zurück. In diesem wird z.B. deutlich vorgegeben, dass eine Reihe von Informationen öffentlich bzw. auch elektronisch einsehbar sein müssen. Alle diese Bestimmungen wurden bis dato kaum ins Gesetz übernommen. Ebenfalls nicht explizit angeführt wird das **Rekursrecht von Nicht-Regierungsorganisationen** gegen bestimmte Entscheidungen. Doch auch dies müsste - u.a. gemäss EU-Vorgaben - in einem Rechtsstaat eine Selbstverständlichkeit sein.

Höchst problematisch ist aber auch nach Ansicht des Mouvement Écologique, dass bestimmte wesentliche Instrumente der Landesplanung **nicht wirklich definiert werden** („programmes complémentaires“, „plan

d'occupation du sol“), so dass nicht wirklich gewusst ist, wann sie zum Einsatz kommen sollen. Ebenso sollen gemäß neuem Gesetz mit vereinfachter Prozedur – ohne öffentliche Anhörung - Abänderungen an den beschlossenen Plänen durchgeführt werden können.... Hier gälte es jedoch klarere Vorgaben zu machen, um einen Missbrauch zu verhindern.

**Die detaillierte Stellungnahme kann auf der Internetseite [www.meco.lu](http://www.meco.lu) eingesehen werden.**

**Mouvement Ecologique asbl.**

**Dezember 2011**